

Talk und Impuls

Die besondere Situation von Kindern und Jugendlichen im Kontext von Gewalt in Partnerschaften

Sensibilisierung für Bedarfe und Handlungsperspektiven für die Praxis

Mit der Ratifizierung der Istanbul-Konvention soll der Schutz von Frauen und Kindern vor allen Formen der Gewalt weiter vorangetrieben werden. Wir möchten im Rahmen des Talks die besondere Situation der Kinder und Jugendlichen näher betrachten und mit der Expertise der Jugendarbeit und jener der Frauenhausdienste die Situation in Südtirol diesbezüglich näher betrachten.

Nach offiziellen Schätzungen erlebt jede dritte Frau (35%) körperliche und/oder sexuelle Gewalt in der Partnerschaft oder durch andere Personen. Jeden dritten Tag wird eine Frau in Italien von ihrem Lebensgefährten oder Partner ermordet¹. In über 73% der Fälle geben die Frauen mit häuslichen Gewalterfahrungen an, dass sie mit ihren Kindern und Jugendlichen im selben Haushalt lebten.² Häufig erleiden die jungen Menschen dabei selbst Gewalt oder beobachten diese. In jedem Fall hat es schwerwiegende Folgen für deren eigene Entwicklung.

Jugendliche befinden sich in einer besonderen Entwicklungsphase mit spezifischen Aufgaben und Herausforderungen. Neben den körperlichen Veränderungen, der Identitätsentwicklung, den bedeutenden Bildungsentscheidungen die in dieser Zeit getroffen werden, entstehen ihre eigenen ersten intimen Freundschaften, Partnerschaften und sexuellen Beziehungen. Häusliche Gewalterfahrungen sind insbesondere in dieser Phase ein extremer Stressor und haben Auswirkungen auf viele Entwicklungsbereiche der jungen Menschen.

Sie benötigen daher Unterstützung, Stärkung und Perspektiven, die die Hilfesysteme, uns als Jugendarbeit und Frauenhausdienste vor besondere Aufgaben stellt.

-Wie sieht die Verbleibsituation von Kindern und Jugendlichen aus, wenn diese vor der häuslichen Gewalt ins Frauenhaus flüchten?

-Wie wird im Beratungskontext in dieser besonderen Situation mit Kindern und Jugendlichen und deren Gewalterfahrungen umgegangen?

-Gibt es ausreichend Unterstützung und Begleitung oder benötigen wir neue Ansätze und Kooperationsformen?

¹ https://www.provinz.bz.it/chancengleichheit/zahlen-daten-fakten-gewaltchronik.asp?news_action=4&news_article_id=655834 (11.10.2021)

² https://fra.europa.eu/sites/default/files/fra_uploads/fra-2014-vaw-survey-at-a-glance-oct14_de.pdf (11.10.2021)

In einem digitalen Austauschformat wird es am **11.11.2021 von 9.30 Uhr bis 13.00 Uhr** ein Gespräch geben, bei dem die Teilnehmer*innen aus der Jugendarbeit und den Frauenhausdiensten mit einzelnen Expert*innen in diesem Kontext mit ihrer Fachexpertise und Erfahrung die Situation der Kinder und Jugendlichen im Kontext von Partnerschaftsgewalt in Südtirol betrachten. Anschließend gibt es die Möglichkeit des Austausches in Kleingruppen und zur regionalen Vernetzung.

Ziele:

Die Teilnehmer*innen werden für die besondere Situation von Kindern und Jugendlichen im Kontext von Partnerschaftsgewalt sensibilisiert. Bedürfnisse und Bedarfe der männlichen und weiblichen Jugendlichen werden konkretisiert und entsprechende erste Ideen und Handlungsperspektiven von den Teilnehmer*innen erarbeitet.

Zielgruppe: **Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit, Frauenhausdienste und Kontaktstellen gegen Gewalt, centri antiviolenza**

- 9.30 Uhr **Begrüßung, Organisatorisches**
Birgit Schwarz, netz | Offene Jugendarbeit, Leitung Genderfachkreise der Jugendarbeit
- 9.45 Uhr **Impulsreferat** „Zur besonderen Situation von Jugendlichen im Kontext von Partnerschaftsgewalt“, Prof. Dr. Angelika Henschel, Leuphana Universität Lüneburg hat spezifisch zur Situation von Kindern und Jugendlichen im Kontext von Partnerschaftsgewalt geforscht z.B. Studie „Frauenhauskinder und ihr Weg ins Leben“ ([Rezension](#)) und sie begleitet [Projekte](#) verschiedener Praxis-Akteur*innen in diesem Bereich.
Anschließend Diskussion und Fragen zum Referat
- 11.15 Uhr **Gesprächsrunde zur Situation in Südtirol**
- Dr. Julia Ganterer: Forschende im Bereich Partnerschaftsgewalt u.a. in Südtirol zum Thema „Leiblichkeit und Gewalt. Der Körper als Zeichenträger von Partnerschaftsgewalt bei Frauen*“
 - Cristina De Paoli - la strada/ der Weg
 - Michael Benetti: Caritas Männerberatung und Präventionsarbeit an Schulen
 - Michael Reiner: Südtiroler Jugendring, Leitung Kinder- und Jugendberatungsstelle young+direct
 - Valentina Marangoni: Frauen gegen Gewalt, Frauenhausdienste
 - Marina Peter/Birgit Schwarz: netz | Offene Jugendarbeit und Jugendarbeit
- 12.15 Uhr **„Welche Leerstellen und Handlungsperspektiven werden deutlich?“**
Gemeinsame Sammlung im Plenum
- 13.00 Uhr **Ende und anschließende Möglichkeit für Kleingruppen und regionale Gespräche**

Planungsgruppe:

- Petra Fischnaller und Petra Kiniger –Beratungsstelle und Frauenhausverein „Frauen gegen Gewalt“ Meran
- Sabine Ruedl – Juristin und Präsidentin Frauenhausverein „Frauen gegen Gewalt“
- Dr. Julia Ganterer –Leuphana Universität Lüneburg, Forschende zu Gewalterfahrungen von Frauen in Südtirol
- Prof. Dr. Angelika Henschel – Leuphana Universität Lüneburg
- Birgit Schwarz – Leitung Genderfachkreise der Jugendarbeit Südtirol, netz | Offene Jugendarbeit

Zoom-Zugangsdaten für den 11.11.2021:

<https://us06web.zoom.us/j/86197845510?pwd=MWh3K0tzZi9zR3JWZzN2dW43RmZTd09>

Meeting-ID: 861 9784 5510

Kenncode: 825333